



# Group Programm zur Celebration vom 13.10.2019

## Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

### Stiftshütte – Gott begegnen „Der Brandopferaltar – das Geheimnis der Nähe“ mit Tobias Teichen

Als es noch keine Smartphones gab – und das ist noch gar nicht soooo lange her – markierten bestimmte Schilder einen **Treffpunkt**, z.B. an großen Plätzen, Hallen oder Bahnhöfen. Im 1. Teil der Bibel gab es definitiv noch keine Handys ☺, also richtete auch Gott einen solchen „Ort der Begegnung“ ein: ein Zelt mit dem Namen **Stiftshütte**. Für uns Menschen von heute ist nicht das Zelt an sich so wichtig, sondern das, was Gott damit eigentlich ausdrücken will. Letztes Mal haben wir den Eingang dieser Stiftshütte betrachtet. Heute schauen wir uns das Ding an, auf das man zuläuft, wenn man den Eingang passiert hat: den **Brandopferaltar**.

Wofür steht nun dieser Brandopferaltar, der in 2. Mose 27,1-8 detailliert beschrieben wird?

- Das Material ist **Akazienholz** → das widerstandsfähigste Material zu dieser Zeit! Es weist darauf hin, was Jesus für uns am Kreuz (am „Holz“ hängend) tut.
- Er ist mit **Bronze** überzogen → von Bronze (oder „Erz“) lesen wir u.a. in der Offenbarung noch einmal, als die Füße von Jesus im Himmel beschrieben werden. In der Bibel ist es ein Symbol für Gericht.
- Auf dem Brandopferaltar wurden **Schafe** geopfert → Jesus ist das Lamm Gottes und opfert sich dort für uns.

Warum braucht es nun dieses **Opfer**, warum braucht es Jesus am Kreuz? Das hebräische Wort für Opfer bedeutet wörtlich „Annäherung, Nahsein“. Wir haben den Wunsch nach Erfüllung und sehnen uns nach dieser **Nähe zu Gott**, aber es gibt eine Mauer zwischen Gott und uns. Denn das Ziel Gottes für unser Leben ist Liebe, doch wir leben immer wieder an diesem Ziel vorbei. Die Bibel nennt das **Sünde** (wörtlich: „Zielverfehlung“).

Und die Sünde **trennt immer**: Ein Ehepaar kann im Streit 10 cm nebeneinander im Bett liegen und doch innerlich meilenweit voneinander weg sein. Oder du redest schlecht über eine Person, dann steht am nächsten Tag etwas zwischen euch – selbst wenn der/die andere gar nichts davon weiß. Jede Form von Sünde trennt dich von Menschen, sie trennt dich von dir selbst und sie trennt dich vom Leben mit Gott. Wie geht diese **Mauer** weg? Sünde kannst du nicht mit „Schmerzensgeld“ bezahlen – danach hat die andere Person zwar mehr Geld, aber der Schmerz geht davon nicht weg. Auch der Hass bleibt, und die Leere bleibt.

Gott sagt im ersten Teil der Bibel: Es braucht ein Opfer, das **stellvertretend** für dich stirbt. Damals legte der Priester die Hand auf ein unschuldiges Tier, und der schuldige Mensch bekannte seine Sünden. Das Tier nahm somit seinen Platz ein – ein Austausch. All das weist auf Jesus hin! Am Kreuz stirbt Jesus stellvertretend für dich, für deine Nicht-Liebe zu Gott, dir selbst und anderen Menschen. Es findet eine Übertragung statt, und **die Sünde gehört nicht mehr zu dir**.

Doch so phänomenal dieses Angebot aus 1. Johannes 1,9 auch ist: Es bringt dir nichts, immer weiter zu sündigen und von Gott jedes Mal die Vergebung zugesprochen zu bekommen. Das ist auf Dauer sehr frustrierend. Was du brauchst, ist eine **grundlegende Veränderung** – du brauchst **Buße**! Bei diesem alten, vielfach missverstandenen Wort geht es nicht darum, Reue zu zeigen oder Schuld abzuarbeiten. Es meint nicht auch nicht, zu Jesus zu gehen, Vergebung zu empfangen und dann genauso weiterzumachen. Buße (griechisch: „metanoia“) meint eigentlich Umdenken, eine **Sinnesänderung** („warum tue ich was ich tue?“) und eine Umkehr des Denkens.

Im hebräischen Sinne meint Buße etwas noch Stärkeres – sozusagen einen „Schub“ nach vorne: Umkehr, Vertrauen zu Gott sowie die **Abkehr von nicht segensvollen Handlungen**. Ich muss bereit sein, hinzuschauen, zerstörerisches Verhalten in meinem Leben zu reflektieren und konkrete Schritte heraus zu planen. Dabei hilft es, andere mit hineinzunehmen und ihre Unterstützung in Anspruch zu nehmen. So schenkt dir der Brandopferaltar nicht nur die Vergebung Gottes, sondern letztlich ein **Leben in Gottes Nähe** und unter Gottes Segen.



# Group Programm zur Celebration vom 13.10.2019

## Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

### Group Zeit

#### Diskussion: Opfer (30 min)

Lust auf ein kleines Bibelquiz zu Beginn? Wie viele Opferarten könnt ihr aus dem Gedächtnis aufsagen, die im ersten Teil der Bibel beschrieben werden? Einer nach dem anderen – bis euch keins mehr einfällt. Danach dürft ihr natürlich die „Lösungsliste“ anschauen, die auch während der Predigt gezeigt wurde:

- Brandopfer → man gibt das „alte Leben“ komplett ab.
- Speiseopfer → man überlässt alles Gott und lässt ihn sorgen.
- Dankopfer → man kommt fröhlich und erwartet die Fülle der Freude von Gott.
- Sündopfer → man bittet Gott um Vergebung unbewusster Sünden.
- Schuldopfer → man bittet Gott um Vergebung für Vergehen am Heiligtum.
- Schwingopfer → die Priester weihen ihr Denken und Handeln Gott.

#### Reflexion: Umkehrkreis (90 min)

Was in Römer 12,1-2 beschrieben wird, ist quasi das Lebensprogramm eines jeden Christen. Lest die Bibelstelle zunächst laut vor – am besten in einer nicht zu alten Übersetzung ☺. Danach könnt ihr die praktische Umsetzung mit dem Umkehr-Kreislauf angehen, der auch in der Predigt gezeigt wurde. Wenn euch die Beispiele vom Sonntag (Pornographie und Rauchen) dabei helfen, nehmt sie ruhig als „Aufhänger“:

##### 1. Hälfte des Diagramms: Beobachten – Reflektieren – Diskutieren

**Beobachten:** Ich brauche den Geist Gottes, um zu erkennen, was mich zerstört (Psalm 139,23). Was passiert eigentlich in mir? Was erkenne ich (z.B. „das macht mich abhängig“ oder „Rauchen ist keine gute Idee“)?

**Reflektieren:** Wann tue ich es? Gibt es ein Muster in meinem Leben (z.B. „immer wenn ich Druck habe“)? Habe ich ein „Dauerbrennerthema“, wo ich gefühlt schon ewig im Kreis renne und nicht heraus komme?

**Diskutieren:** Mach das bitte in deiner Group, nicht mit deinem Partner (z.B. beim Thema Pornographie ☺). Sonst streitet ihr mehr, als es Jesus abzugeben. Motto: „Meine Sünde gehört zum Kreuz, nicht auf meinen Partner.“ Du brauchst jemand anderen, der nicht emotional involviert ist, sonst zerstört deine Sünde doppelt!

##### 2. Hälfte des Diagramms: Planen – Sich verbindlich machen – Handeln

**Planen:** Zum Beispiel „Ich schaffe mein TV ab“ oder ähnliches. Es muss zunächst innerlich passieren, z.B. bei „ich kann mit Druck nicht umgehen“ – überlege dir eine Zeremonie als Alternative zur abendlichen Zigarette!

**Verbindlich machen:** Du brauchst Leute, die deine Ziele zu ihren machen – in deiner Group gibt es die! Geht zu zwei oder dritt ins Gebet und fragt Gott: „Was ist wirklich dran?“ Oder sind da Zweifel an Gott, die aufgedeckt werden können? Wenn ihr nach der Group Zeit die Zweierschaften mit dem „Beichtpartner“ weiterführt, könnt ihr am Thema dranbleiben und euch gegenseitig unterstützen. So verlängert ihr die Small Group in die Woche!

**Handeln:** Achtung: Der Hauptangriff wird passieren beim Handeln! Vielleicht hast du den ganzen Umkehrkreis durchlaufen, aber es klappt nicht mit dem letzten Schritt. Glaube nicht den Lügen des Teufels („das klappt eh nicht“), auch wenn es Rückfälle gibt. Geht den Kreis miteinander zu Ende.

Gott wird dich niemals anklagen, deshalb könnt ihr diese sechs Schritte ehrlich miteinander reflektieren. Wo stehe ich? Bei welchem Thema? Was ist der (erste) Schritt, wo ich hängen bleibe? Vielleicht bist du noch nie an die Wurzel gekommen? Oder du fühlst dich beim Handeln-Schritt als Versager? Gott sieht dich anders: Als makellose Tochter bzw. Sohn Gottes, eingewickelt in „weiße Leinentücher“ – ein Bild für seine Gerechtigkeit, die er dir am Brandopferaltar schenkt (lest dazu 2. Mose 38,16-17 und Jesaja 1,18).